

Rundfunk- und Telekom
Regulierungs-GmbH
Mariahilferstraße 77-79
1060 Wien

Wiedner Hauptstraße 63 | Postfach 195
1040 Wien
T +43 (0) 5 90 900DW | F +43 (0) 5 90 900243
E rp@wko.at
W <http://wko.at/rp>

per E-Mail: tkfreq@rtr.at

Ihr Zeichen, Ihre Nachricht vom	Unser Zeichen/Sachbearbeiter	Durchwahl	Datum
F 1/16 v 20.12.2018	Rp 476.0005/2019/WP/VR Dr. Winfried Pöcherstorfer	4002	27.2.2019

Konsultation der RTR-GmbH zum Vergabeverfahren 700/1500/2100 MHz - Stellungnahme

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Wirtschaftskammer Österreich bedankt sich für die Übermittlung der Einladung zur Teilnahme an der Konsultation der Rundfunk und Telekom Regulierungs-GmbH (RTR-GmbH) zum Vergabeverfahren 700/1500/2100 MHz und nimmt hiezu wie folgt Stellung:

Die vorliegende Konsultation entspricht ihrem Umfang wie auch ihrem Detaillierungsgrad nach der herausragenden Bedeutung des Themas 5G-Ausbau für den Wirtschaftsstandort Österreich - sowohl für die Anbieter- als auch für die Nutzerseite.

Aus Anbietersicht geht es bei der derzeit konsultierten Triband-Auktion um jene Frequenzpakete, die nichts weniger bedeuten als die künftige Geschäftsgrundlage der Mobilfunknetzbetreiber in Österreich. Letztere sind auf die Frequenzen angewiesen, um ihre Dienste überhaupt erbringen zu können. Daher erlauben wir uns daran zu erinnern, dass unter dem Eindruck des Verlaufes der letzten großen Frequenzauktion zuletzt mehrfach (sowohl im Kontext der Verabschiedung der 5G-Strategie als auch im Gefolge der letzten TKG-Novelle) betont wurde, dass eine Maximierung von Versteigerungserlösen ausdrücklich nicht Ziel der bevorstehenden Frequenzvergabeverfahren ist.

Ein klares Bekenntnis in diese Richtung wäre freilich auch im Zusammenhang mit der geplanten Triband-Auktion wünschenswert, ist doch gerade sie wegen ihrer existentiellen Bedeutung geeignet bei entsprechendem Auktionsdesign der Branche enorme Ersteigerungskosten zu verursachen.

Jedenfalls sind aus unserer Sicht die Rahmenbedingungen des Vergabeverfahrens so zu wählen, dass die Bieter nicht in jenem Ausmaß wie bei der Versteigerung der 4G-Frequenzen im Jahr 2013 (über 2 Mrd Euro) belastet werden, da hohe Kosten für Frequenzen der Zielsetzung eines raschen Netzausbaus klar entgegenstehen.

Die Unternehmen stehen in Österreich in einem starken Wettbewerb, wie er in dieser Intensität nicht überall in der EU zu finden ist: Bei hoher Netz- und Dienstqualität haben wir gemessen am Durchschnittseinkommen nach wie vor niedrige Endkundenpreise. Außerdem sind in hohem Maße

Stützungen beim Erwerb von Endgeräten feststellbar - genau wie dies dem Wunsch der Nutzerinnen und Nutzer entspricht. Der Wettbewerb funktioniert und ist intensiv. Annahmen über ein mögliches Ende dieser Situation erscheinen uns aus heutiger Sicht spekulativ.

Generell auf die Auktion selbst bezogen erwarten wir ein faires und transparentes Verfahren, in dessen Rahmen die Betreiber auch rechtzeitig darüber Kenntnis erlangen können, wie das Angebots-Nachfrageverhältnis zu bestimmten Paketen aussieht.

Insgesamt erwarten wir, dass die nahezu flächendeckende Versorgung mit hochleistungsfähigen Breitbandnetzen auch im 5G-Standard erreicht werden wird, so wie dies auch im aktuellen Regierungsprogramm vorgesehen ist.

Betreffend allfällige spezifische Fragen zu den besonderen Bedürfnissen der Wirtschaft puncto Versorgung mit hochwertigen Breitbanddiensten, die für unsere Mitgliedsbetriebe eine wesentliche Voraussetzung für ihre unternehmerischen Aktivitäten darstellt, stehen wir für Gespräche gerne zur Verfügung.

Wir ersuchen um Berücksichtigung unserer Überlegungen und verbleiben

mit freundlichen Grüßen



Dr. Rosemarie Schön
Abteilungsleiterin